

Warum die Alternative für Deutschland (AfD) keine Alternative ist...

Die AfD versucht sich seit 2013 als neue Partei rechts der Mitte zu etablieren. Sie betreibt eine offensive Politik für die Eliten und will die Menschen alleine nach ihrer Verwertbarkeit für Staat und Wirtschaft einteilen, also in „Nützliche“ und „Unnütze“.

Gegen Verwertungsrasismus!

Besonders deutlich wird diese Haltung beim Umgang der AfD mit Migrantinnen und Migranten: Ob Menschen vor Armut, Hunger oder Verfolgung fliehen, ist der AfD völlig egal. Sie fordert einen „Zuwanderungsstopp“ für Flüchtlinge, sofern sie nicht dem Wohle der Wirtschaft dienen. Wer sich in den Augen der AfD als unnützlich erweist, hat in ihren Augen den Anspruch auf Teilhabe verwirkt.

Gegen Sozialchauvinismus!

Die AfD ist eine Partei der gesellschaftlichen Elite, die gegen finanziell Schwache hetzt und auf den weiteren Abbau sozialer Standards abzielt. Nicht Armut will die AfD bekämpfen, sondern die Armen. Sie steht für einen Nationalismus ein, der seinen Reichtum aus der Ausbeutung und Verelendung anderer Länder bezieht. So sehr sich die AfD auch als bürgerliche Partei ausgibt, ist sie doch eindeutig als rechts einzuordnen. Gegen die AfD!

Gegen ein reaktionäres Familienbild!

Die traditionelle Familie aus Vater/Mutter/Kind ist für die AfD die „Keimzelle der Gesellschaft“. Dementsprechend wertet sie alle anderen Lebensentwürfe ab, indem sie z.B. die schwulenfeindliche „Petition für Ehe und Familie“ unterstützt hat. Auch hier zeigt sich die krasse Verwertungslogik der AfD: Nur wer Nachwuchs produziert, soll auch gefördert werden. Bei der Familienförderung zeigt sich auch der nationalistische Charakter dieser Partei: Sie fordert ganz offen eine Geburtenförderung nur für Deutsche.

Gegen die AfD!

Der nationalistischen, marktradikalen Elitenpolitik der AfD setzen wir eine solidarische Gesellschaft entgegen. Für eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle und jederzeit!